

Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten über all nur: 22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von Kirchner und Schwetschke, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Creuzschen Buchhandlung Breitweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 8.

Halle, Montag den 11. Januar
Hierzu eine Beilage.

1841.

Deutschland.

Berlin, d. 8. Jan. (Preussische Staatszeitung.) Auswärtige Blätter lassen sich seit einigen Wochen angelegen sein, ihre Leser von den Besorgnissen zu unterhalten, mit denen man hier dem nahe bevorstehenden Erscheinen eines sogenannten Religions-Edikts entgegenstehe. Einige wissen gar schon gewiß und aus sicherer Quelle, dies Religions-Edikt liege bereits Sr. Majestät dem Könige zur Vollziehung vor und werde nichts Geringeres enthalten, als Wiedereinführung einer strengen Kirchen-Disziplin, neue Anordnungen über die Sonntagsfeier und vor Allem Anordnungen über den regelmäßigen Kirchenbesuch der Staatsdiener und Beamten. Wir, die wir hier inmitten der Behörden leben, von denen dergleichen Dinge vorbereitet werden müßten, können uns nur darüber verwundern, wie solche Gerüchte haben entstehen, am meisten aber darüber, wie man so leicht hin sie in öffentliche Blätter hat aufnehmen können. Jene Gerüchte sind gänzlich leer, und entbehren alles und jedes Grundes.

Berlin, d. 8. Jan. Se. Majestät der König haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Vize-Präsidenten, früheren Geheimen Ober-Tribunals-Rath, von Kunow, in Ologau, zum Kammergerichts-Präsidenten und Präsidenten des Kurmärkischen Pupillen-Kollegiums zu ernennen und die diesfällige Bestallung Allerhöchsteigendlich zu vollziehen geruht.

Des Königs Majestät haben Allernädigst geruht, an die Stelle des in den Ruhestand versetzten General-Prokurators beim Appellations-Gerichtshofe zu Köln, Geheimen Ober-Justizraths Diegans, den bisherigen ersten General-Advokaten, Geheimen Justizrath Berghaus, daselbst zum General-Prokurator bei dem gedachten Gerichtshofe zu ernennen und ihm den Charakter eines Geheimen Ober-Justizraths beizulegen.

Se. Erlaucht der Graf Alfred zu Stolberg-Stolberg, ist von Leipzig, und der Bischof der evangelischen Kirche und General-Superintendent der Provinz Pommern, Dr. Kitchl, von Stettin hier angekommen.

Berlin, d. 9. Jan. Die königliche Akademie der Wissenschaften hat den Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Francois Guizot zu Paris, zum auswärtigen und den Duc de Luyne ebendasselbst zum Ehrenmitgliede erwählt, und haben des Königs Majestät diese Wahl zu bestätigen geruht.

Magdeburg, d. 8. Januar. Einer Mittheilung in der hiesigen Zeitung zufolge, wird Se. Excell. der Wirkl. Geheimer Rath und Ober-Präsident der Provinz, Hr. Flottwell, welcher am 4. d. von Magdeburg wieder nach Berlin abgegangen, erst im April d. J. nach dem Siege seiner Verwaltung zurückkehren.

Posen, d. 4. Jan. Unsere Zeitung enthält folgende Bekanntmachung: Seine Majestät der König haben durch die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 30. December v. J. mir das Ober-Präsidium der Provinz Sachsen zu übertragen, dabei aber zugleich mich noch zu Allerhöchstihrem Kommissarius bei dem im Februar zusammentretenden Landtage für das Großherzogthum Posen zu ernennen und daher zu bestimmen geruht, daß ich die Verwaltung des Ober-Präsidiams der Provinz bis zur Beendigung der Landtagsgeschäfte fortsetzen soll. Indem ich mich beehre, diese Allerhöchste Bestimmung den königl. Behörden und Eingefessenen des Großherzogthums hiermit bekannt zu machen, gereicht es mir zur besondern Freude und Genugthuung, meine bisherige Wirksamkeit vorläufig noch ungestört fortsetzen zu können. Berlin, den 1. Januar 1841. Der königl. Wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsident. Flottwell.

Halle, d. 8. Jan. *) Uebertriebenen Gerüchten zu begegnen, erwähnen wir noch heute eines höchst beklagenswerthen Unfalls, der sich am heutigen Morgen gegen 12 Uhr auf der Eisenbahn zwischen hier und Leipzig ereignet hat. Dem von letzterem Orte kommenden Güterzuge, welcher wahrscheinlich wegen bedeutender Schneemassen nur langsam vorwärts rücken konnte, war von hier aus eine Lokomotive entgegengesandt worden, die bei

*) Die Artikel unter: „Halle, d. 8. Jan.“ und „Berlin, d. 7. Jan.“, welche nicht in allen Exemplaren der vor Nr. d. Cour. aufgenommen werden konnten, lassen wir hier nochmals abdrucken.
Red. d. Cour.

der durch anhaltenden Schneefall verfinsterten Luft in der Gegend von Gröbers mit dem Leipziger Zuge, jedoch mit geringer Kraft zusammenstieß, wodurch die beiderseitigen Schneeflüge zertrümmert wurden und leider! ein Menschenleben verloren ging. Der Umgekommene ist ein unverheiratheter Arbeitsmann.

Halle, d. 10. Jan. Der eben mitgetheilten Nachricht können wir noch hinzufügen, daß die Lokomotive „Achilles“ bedeutend, die Lokomotive „Salina“ hingegen nur in geringem Maße durch den Zusammenstoß beschädigt worden. Der Unfall, dessen entferntere Veranlassung der beträchtliche, auch am gestrigen Tage die Eisenbahn-Kommunikation hemmende Schneefall war, wurde zunächst durch die, von hier aus gegen die Ansicht des hiesigen Bahn-Polizei-Kommissarius erfolgte Abfahrt des betreffenden Kondukteurs herbeigeführt. So betrübend aber das Ereigniß an sich ist, so wird es doch gewiß auch von guten Folgen begleitet sein, da fernerhin nicht nur eine größere Vorsicht des zuführenden Personals zu erwarten steht, sondern auch das verehrliche Direktorium der Kompagnie einen Anlaß mehr daraus hernehmen möchte, der Station Halle eine größere Aufmerksamkeit, wie bisher der Fall gewesen, zu schenken. Denn gewiß wäre es ganz am Orte und dürfte keinesweges zum Nachtheile der Gesellschaft gereichen, wenn ein mit Umsicht, feinerer Bildung und der gehörigen Autorität versehener Beamter als Chef der hiesigen Station angestellt würde, der in Fällen, wie dem vorliegenden, entscheidend anordnen könnte, die Bedürfnisse der Stadt und Umgegend genau kennen lernen und billige Wünsche des Publikums seiner Behörde zur Berücksichtigung empfehlen würde. Zu dem verehrlichen neuen Direktorium, welches mit Anfang d. J. die Verwaltung angetreten, und an dessen Spitze ein allgemein geachteter Mann, Hr. Stadtrath Cuny, steht, hegen auch wir Hallenser das vollste und beste Vertrauen.

Berlin, d. 7. Jan. Amtlichen Anzeigen zufolge, hat in Frauenburg am 3. d. M. ein schauderhaftes Verbrechen stattgefunden. Der eben so ehrwürdige als geachtete Bischof von Ermland, Dr. von Hatten, ist am Abend des gedachten Tages zwischen 6 und 7 Uhr in seiner Wohnung zu Frauenburg überfallen, ermordet und beraubt, auch die außer ihm allein in der Wohnung befindliche bejahrte Vorsteherin seiner Haushaltung lebensgefährlich verwundet worden. Man fand den Bischof mit einer bedeutenden von einem starken scharfen Instrumente herrührenden Kopfwunde. Der sofort von den Behörden getroffenen Maßregeln ungeachtet, war es bis zum Abgange der Nachricht noch nicht gelungen, den Thäter zu ermitteln. Da noch keine detaillirte Nachrichten über diesen Raubmord hier eingegangen sind, so hat der Herr Minister des Innern den Polizei-Rath Dunker von hier nach Königsberg abgeschickt, um den Behörden bei Ermittlung des Thäters behülflich zu sein.

Frauenburg, d. 4. Jan. Das hiesige Dom-Kapitel hat über den gestern erfolgten Tod des ehrwürdigen Bischofs von Ermland die nachstehende Bekanntmachung erlassen:

„Nach Gottes unerforschlichen Rathschlusse endigte gestern der hochwürdigste Bischof von Ermland, Doktor der Theologie und Ritter des Rothen Adler-Ordens erster Klasse, Herr Andreas Stanislaus von Hatten, in seinem 78sten Jahre seine irdische Laufbahn.

Leider sind die, der Milde und Menschenfreundlichkeit gewidmeten Lebensstage des theuern Verbliebenen von ruckloser Hand, durch einen gestern zwischen 7 und 8 Uhr Abends an ihm verübten Mord, verkürzt worden.

Der Berewigte hat der Diözese 54 Jahre als Priester angehört. Er befand sich seit vierzig Jahren in der bischöflichen Würde und bekleidete bis zum Jahre 1837 das Suffraganat von Ermland, in welchem Jahre er die oberhirtliche Leitung dieses

Bisthums übernahm. Seine Güte und sein Wohlwollen haben ihm unsere und der Bisthums-Angehörigen Liebe in einem ausgezeichneten Grade erworben, und wir beklagen in gerechtem Schmerze den Eintritt unseres hochverehrten Bischofs, unter dessen weisen Leitung das fortschreitende Emporblühen dieses Bisthums gesichert schien.

Frauenburg, den 4. Januar 1841.

Das Dom-Kapitel von Ermland.“

Königsberg, d. 6. Jan. Von Frauenburg sind über den am 3. Januar dort verübten Raubmord folgende Nachrichten (durch Privat-Mittheilungen) eingegangen. Der Herr Bischof v. Hatten hatte seine fünf Domestiken um sechs Uhr Abends der in dem Dom stattfindenden Andacht der 40stündigen Gebete beiwohnen lassen und war in seiner Wohnung mit seiner Nichte, Fräulein v. Hatten, allein zurückgeblieben. Die Diensteute fanden bei ihrer Rückkehr um 7 Uhr ihren ehrwürdigen Herrn gewaltsam ermordet und seine Nichte schwer verwundet und dem Tode nahe. Schränke waren erbrochen und beraubt. Der der That verdächtige Schneider Kienapfel in Frauenburg ist mit seinen Aeltern zugleich verhaftet worden. Er war in dem Hause des Bischofs (seines vieljährigen Wohlthäters) sehr bekannt und der Verdacht fiel sogleich auf ihn.

Ueber denselben Gegenstand erhalten wir so eben folgende genauere Nachrichten:

Königsberg, d. 6. Jan. Es ist jetzt außer Zweifel, daß der Schneider-Geselle Kienapfel aus Frauenburg der Raubmörder des Bischofs Dr. v. Hatten war. Man hat bei ihm ein blutiges Beil, die Hälfte einer Larve, deren andere Hälfte in dem Zimmer des Bischofs gefunden war und ein Paar frisch gewaschene leinene Beinkleider, welche aber noch Blutspuren erkennen ließen, gefunden. Trotz aller dieser Beweise leugnet der Mensch bis jetzt hartnäckig. Uebrigens hat derselbe vor 3 Jahren eine mehrmonatliche Festungsstrafe erlitten, weil er Drohbriese schrieb. — Die alte achtzigjährige Haushälterin lebt zwar noch, ist aber sprach- und besinnungslos, und schwerlich wird sie so weit hergestellt werden können, um eine Aussage abzugeben. Das Königl. Ober-Landesgericht hat einen ausgezeichneten Inquirenten, die Regierung einen Kommissarius von hier abgesandt, und auch der Brigadier der Gendarmterie ist von hier nach Frauenburg abgereist.

Kiel, d. 4. Jan. Mit der heutigen Post traf für das hiesige und Altonaer Comité zur Beförderung der Eisenbahn-Anlage zwischen beiden Städten die im Wesentlichen sehr günstige Antwort ein, welche von der für Errichtung von Eisenbahnen niedergesetzten königlichen Kommission auf die Seitens jenes Comité gestellten Anträge unterm 31. v. M. erlassen worden. Die große Schnelligkeit, mit welcher diese Antwort erfolgte, verdient die lebhafteste Anerkennung. Es leidet keinen Zweifel, daß das Kiel-Altonaer Comité, von der erlangten Bifanisch Gebrauch machend, die zur Eröffnung der vorläufigen Actien-Subscription nöthigen Schritte unverzüglich thun wird, um wo möglich noch im Umschlage unter den hier zahlreich zusammen kommenden Gutsbesitzern und Landleuten eine beträchtliche Anzahl Unterschriften zu gewinnen.

Luxemburg, d. 3. Januar. Das Echo du Luxembourg versichert, es sei nach Luxemburg Befehl gekommen, die Festung zu bewaffnen und die Stadt auf 6 Monate zu verproviantiren.

Polytechnische Gesellschaft.

Montag den 11. Januar Abends 7 Uhr ist
Sitzung der polytechnischen Gesellschaft.
Prof. Dr. Kämg,
Schadeberg.

Bekanntmachungen.**Haus-Verkauf.**

Das in der Mitte hiesigen Orts, in der Nähe des Schlosses und Stadthauses sub Nr. 31 belegene Wohnhaus, welches sich wegen seiner vortrefflichen Lage ganz besonders zu einem Handelsgeschäfte eignet, und auch bisher dazu gedient hat, soll auf den

25. t. Monats Januar 1841

Nachmittags 2 Uhr in meiner Schreibstube an den Bestbietenden öffentlich verkauft werden. Zahlungsfähige Kauflustige lade ich im Auftrage des Eigenthümers zu diesem Termine, in welchem die nähern Bedingungen eröffnet werden sollen, hierdurch ergebenst ein. Das Haus kann vorher zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden.

Sangerhausen, am 18. Dec. 1840.

Der Justiz-Kommissar und Notar
Dr. Günther.

**Schlittengeläute sind zu haben
bei Gebrüder Hasengier,
Leipzigerstraße No. 285.**

Schlittenverkauf.

Ein neuer zweispänniger Schlitten und ein Schlitten zum Lastfahren sind zu verkaufen in No. 2047. auf dem Strohhof bei
E. Keil.

Halle, den 9. Januar 1841.



J. Schubert & Co.

So eben ist wieder von London eine ganz vorzügliche Sendung Stahlfedern in **Kümmels Sort.: Buch.** angek., mm:n, als:
Ladies-pen (Damenfeder) — beste Sorte, Dtd. 10 Sgr., 2te Sorte 5 Sgr.; (eine ganz vortreffliche Feder).

Lord-pen (Herrenfeder) — Silberstahl und broncirt 10 Sgr.; (noch unübertroffen).

Napoleons- (Niesen-) Feder, die Karte zu 20 Sgr.; (die dauerhafteste, die bis jetzt existirt).

Auch andere, wohlfeilere Sorten sind wieder vorrätzig.

Bekanntmachung

wegen directer Brodt- und Fourage-Verpflegung zu Naumburg.

Die Brodt- und Fourage-Verpflegung der zweiten reitenden Compagnie der vierten Artillerie-Brigade, welche von Tennstädt nach Naumburg verlegt werden wird, soll vom April bis ult. December dieses Jahres in directer Verabreichung am letzteren Orte durch Entreprise sicher gestellt werden, wozu ein ungefährer Bedarf von:

3266 Stück Brodten à 6 U,

103 Wispel Hafer,

641 Centner Heu,

99 Schock Stroh à 1200 U

erforderlich ist.

Zuverlässige Entreprimeurs werden hierdurch zur Uebernahme der Lieferung und zur Abgabe ihrer desfalligen Forderungen mit dem Bemerken aufgefordert, daß hierbei ein Submissions-Verfahren stattfinden soll.

Die Submissions-Forderungen sind in frankirten und versiegelten Schreiben an uns mit dem äußern Vermerk:

„Submissions-Forderung für die Entreprise-Verpflegung zu Naumburg“
so zeitig einzusenden, daß selbige

am 15. Februar c.

in unserm Geschäftslokale eröffnet werden können.

Jeder Submittent bleibt auf 4 Wochen vom Termins-Tage ab, gebunden.

Die nähern Bedingungen können bei der Königl. Reserve-Magazin-Verwaltung in Weißfels eingesehen werden.

Im Allgemeinen wird noch bemerkt, daß die Submissions-Forderungen für Brodt allein und für die Fourage allein, oder auch für beide Gegenstände zusammen, gestellt werden können.

Magdeburg, den 15. Januar 1841.

Königliche Intendantur des IVten Armeec-Corps.

In allen Buchhandlungen ist zu haben,
in Halle in der **Kümmelschen Sort.:**
Buchhdl.:

Dr. H. G. Bollmer's deutscher
Universal-Briefsteller
für alle Stände.

Enthaltend die Regeln der Rechtschreibung und Anweisung, alle Arten von Briefen und schriftlichen Aufsätzen, als: Eingaben, Bitt- und Beschwerdeschriften, freundschaftliche, glückwünschende, tröstende, Dank- und Empfehlungsbriefe, Mahn- und Einladungsbriefe, ferner Verträge aller Art, als: Verkaufs-, Bau-, Pacht- und Miethkontrakte, sowie Cessionen, Vollmachten, Zeugnisse, Quittungen u. a. m., richtig und allgemein verständlich zu verfassen; nebst Belehrungen über die jetzt gebräuchlichen Titulaturen und Adressen, über kaufmännische Aufsätze und Buchführung, über mancherlei Rechtsangelegenheiten, über Steuer- und Postwesen; Erklärung und Verdeutschung der gebräuchlichsten Fremdwörter u. dgl. m. Achte, verbesserte und vermehrte Auflage, bearbeitet von Fr. Bauer. geh.

Preis 15 Sgr.

Bereits in achter Auflage erscheint hier eine für alle Stände sehr nützliche und brauchbare Schrift, welche höchst praktische Anweisungen und Formulare zu allen möglichen, im bürgerlichen Leben vorkommenden Briefen und Aufsätzen, in mannichfachster Auswahl enthält.

Der Inhalt ist folgender: 1) Kurzer Umriss der deutschen Sprachlehre und deren vorzüglichsten Regeln. 2) Ueber Briefe und deren Abfassung im Allgemeinen. 3) Ueber die verschiedenen Arten der Briefe. 4) Titulaturen. 5) Briefe. 6) Kaufmännische Angelegenheiten und Aufsätze. 7) Ueber verschiedene Rechtsangelegenheiten nach preussischen Gesetzen. 8) Verschiedene Aufsätze, welche im bürgerlichen Leben vorkommen, als: Vollmachten, Reverse, Schuldscheine, Quittungen, Rückbürgschaftscheine, Schadlosverschreibung des Selbstschuldners u. 9) Das Steuerwesen. 10) Das Postwesen. 11) Erklärung und Verdeutschung der in schriftlichen Aufsätzen gebräuchlichsten Fremdwörter. — Man ersieht hieraus die große Reichhaltigkeit des Werkes, das ein wahrer Hausrathgeber genannt werden kann. Der Preis ist äußerst billig.

Haus-, Garten- und großen Dorfplatz-Verkauf.

Ein hier selbst belegenes Haus in gutem baulichen Stande, enthaltend 6 Zimmer und eben so viel Kammern, Vorfaal, Keller, großen Boden, Rohwasser, Einfahrt, Stallung und Dorfgerüste, nebst großem Obst- und Gemüsegarten mit 3 1/2 Acker Gartenland, soll sofort durch Unterzeichneten schleunigst für den festen Preis von 3400 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden. Näheres sagt reellen Käufern
Ernstthal in Halle a. d. S.

Frischen großkörnigen **Russischen Co-**
viar empfiehlt **E. S. Kiesel.**

Tafelschlitten und Gosiärer Glockenspiele,

auch Schellen, und Glockengeläute in andern schon bekannten Arten, empfehlen zur Auswahl

Lindner & Lange in Halle,
große Steinstraße No. 128.

Ausverkauf

von

Ausschnitt- und Modewaaren.

Der Unterzeichnete ist entschlossen, sein hiesiges Ausschnitt- und Modewaarengeschäft aufzugeben, und sein noch bedeutendes Waarenlager durch

Ausverkauf zu sehr herabgesetzten Preisen

aufzuräumen. Das Lager, gesäubert von allen älteren Vorräthen, bietet eine große Auswahl solider von den letzten Messen bezogener Artikel, und der Unterzeichnete spricht die Hoffnung aus, daß ein geehrtes Publikum diese Gelegenheit, gut und höchst vortheilhaft zu kaufen, recht lebhaft benutzen werde.

Halle, den 1. Januar 1841.

Herrn Hirschfeld, Leipzigerstraße.

Aufforderung.

Alle meine geehrten Geschäftsfreunde werden, mit Bezugnahme auf obige Anzeige, ergebenst ersucht: falls sie noch Zahlungen an mich zu leisten haben, solche gefälligst baldigst berichtigen zu wollen; ihre Forderungen an mich aber, Behufs deren Berichtigung, ungesäumt bei mir anzumelden.

Herrn Hirschfeld.

Hausverkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt den Verkauf seines, hieselbst in der Leipzigerstraße sub No. 397. belegenen Hauses.

Herrn Hirschfeld.

(Anzeige.) Beim Versandt von Gütern von Halle a. d. S. auf hier, vermittelt der Eisenbahn, ersuchen wir die Herren Absender auf den Frachtbriefen zu bemerken: durch die Berlin-Anhaltische Eisenbahn in Eöthen und Rudolph Hennig in Dessau. Die Fracht beträgt incl. aller Neben-Spesen bis ins Haus, von Halle bis Dessau 7 1/2 Sgr. pro Ctr. Doch ist in den Frachtbriefen bloß „laut Taxe“ zu bemerken.

Dessau, den 3. December 1840.

Adolph Behold.
G. Biermann.
H. C. Bracke.
H. C. Bracke & Comp.
F. E. H. Chapon.
S. Cahn.
Julius Cohn & Comp.
Cohns Söhne.
Louis Elb.
A. Heydenreich.
Heynemann & Comp.
Joh. Gottf. Jacobi.
G. Frölich.

A. Cohn.
H. Cahn.
J. H. Eiseck.
Sam. Wolf Leo.
J. J. Liesegang.
M. Lilia jun.
Joh. Friedr. Maaf Ww.
Matthiae.
H. C. Mühe.
A. G. Naether.
G. Rathmann.
G. L. Richter.

Leopold Robisch, Färber-Meister.
L. F. W. Rösler.
F. W. Senn.
Fr. Schildhauer.
H. C. Schoch.
Aug. Louis Siederleben jun.
Wilhelm Siederleben & Comp.
Sporon & Kobrah.
B. H. Stahl Schmidt.
C. Triebel & Comp.
C. V. Walzberg.
Ernst Wittmann.

Zwei Schwäne (Männchen und Weibchen) werden zu kaufen gesucht; wer solche zu verkaufen hat, wird gebeten, es mit Angabe des festen Preises dem Herrn Gastwirth Stoye in Halle auf dem Neumarkt schriftlich anzuzeigen. Auch werden steinerne Garten-Figuren zu kaufen gesucht.

Zwei Familien-Schlitten stehen zu verkaufen bei dem Schmiedemeister Niese am kleinen Berlin in Halle.

Laden-Vermiethung.

Große Ulrichstraße No. 36. ist ein Laden nebst Wohnung an einer sehr frequenten Lage für Conditor, Schnitt Händler, Kurze Waaren- und Putzgeschäft besonders passend, von jetzt an zu vermieten, worüber die nähern Bedingungen zu erfahren sind bei dem Kaufmann Carl Mertens, große Klausstraße.

Ananas-Pfannkuchen empfiehlt als etwas feines A. Dtho.

Apfel in Schlafröcken bei A. Dtho.

Ananas-Cardinal bei A. Dtho.

Rechten Schweizer Absinth, so wie ächten Maraschino-Liqueur bei A. Dtho.

Beilage

Montag, den 11. Januar 1841.

Heute wird das 1ste Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung ausgegeben, welches enthält: unter

Nr. 2130. die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 30. Nov. v. J., betreffend die Anwendung der „Revidirten Tagordnung“ für die zu dem landschaftlichen Kredit-Verein im Großherzogthum Posen gehörigen Güter — Gesetz-Sammlung von 1840. Nr. 18. — und der dazu gehörigen „Revidirten Special-Grundzüge“ bei der Aufnahme gerichtlicher Lagen von den Rittergütern im Großherzogthum Posen;

„ 2131. die Verordnung, betreffend die Befreiung der Pfand- und Hypotheken-Gläubiger von der Einlassung in den Konkurs- und erbchaftlichen Liquidations-Prozess. Vom 28. Dec. v. J.

Berlin, den 9. Januar 1841.

Debits-Komtoir der Gesetz-Sammlung.

Berlin, den 5. Januar. Die im Hamburger Correspondenten gegebene Nachricht, daß die Konzeßion zu einer Berlin-Magdeburger-Hamburger Eisenbahn auf dem linken Elb-Ufer nahe bevorstehe, ist durchaus ungegründet; es wird vielmehr versichert, daß die Aussichten für das Gelingen dieses, Berlin so feindseligen, Plans entfernter sind als je. Auch haben die Aeltesten des Berliner Kaufmannsstandes sich mit einer Vorstellung gegen jene Anlage an den Finanzminister, Grafen Alvensleben, gewendet, und der Magistrat der Residenz ist ersucht worden, den bezüglichen Antrag zu unterstützen. Man darf der Entscheidung dieser wichtigen Frage bald und mit Vertrauen entgegensehen.

Breslau, d. 5. Januar. Die Erinnerung an den vor hundert Jahren (am 3. Jan. 1741) von König Friedrich II. in Breslau gehaltenen Einzug hatte am vorigen Sonntage auf Veranlassung des Geheimen Kommerzien-Raths Delsner und einiger andren Mitglieder des Vereins zur Errichtung eines Denkmals für Friedrich II. eine Gesellschaft von etwa 150 Personen aller Stände im Saale des Gasthofs zum weißen Adler zu einem Mittagsmahle vereinigt. Nach einem Liede von Kudraß, gesungen von Fischer, sprach der Stadtverordneten-Vorsitzer, Herr Klocke, in einer Rede nebst Trinkspruch die Wünsche der Versammlung für das reichste Wohl Sr. Majestät unseres Allergnädigsten Königs und dessen erhabenen Gemahlin aus. Ein Lied von Grünig, gesungen von Richter, leitete den Vortrag des Herrn Justiz-Kommissarius Fischer über die glorreichen Thaten des Hauses Hohenzollern in die Geschichte ein, worauf dem Wohl Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen und des gesammten Königl. Hauses der Becher geweiht wurde. Der „Schlesische Neujahrsgruß auf 1841“ von August Kahlert ward von Mosewius gesungen. Demnächst theilte Hr. Professor Dr. Kahlert aus einem von ihm herausgegebenen Tagebuche eines vor Hundert Jahren hier lebenden Kaufmanns die genaue Beschreibung des ersten Einzugs Friedrich II. in Breslau mit, an welche Mittheilung er einen etwa mit folgenden Worten schließenden Vortrag knüpfte: „Die schlichten Worte eines alten, ehrlichen Breslauer Bürgers sind im Laufe des heut vollendeten

Jahrhunderts in Erfüllung gegangen. Die Vereinigung Schlesiens mit Preußen, ursprünglich eine Waffenthat, beruht nicht mehr auf äußeren, sondern auf inneren Gründen, sie wurzelt in der Gesinnung. Ja, eine geistige Sphäre ist es, die vom Rheine zum Niemen, vom Haff bis zum Fuße der Karpathen die Völker eint, und dies ist der Segen, womit die That Friedrichs des Großen binnen einem Jahrhunderte gekrönt worden ist. Wir Alle haben uns vorhin vereinigt im lebendigen Ausdrucke der Liebe zu unserm gnädigen König und Herrn, im Ausdrucke der Treue gegen sein erhabenes Haus, wir begegnen uns ebenso in der Liebe zu dem Boden, der uns nährt, zu der Luft, die wir athmen, zu unserer Heimath, zu Schlesien. Wohlan denn, es lebe unsere Heimath, es lebe Schlesien, es blühe und gedeihe unter Preußens gerechtem Scepter noch viele Jahrhunderte lang, und es bewähre seine Treue gegen das preußische Königshaus in Frieden und Krieg, in Glück und Noth, bis auf seinen letzten Mann!“ — Dieser Vortrag erweckte stürmischen Enthusiasmus. Ihm folgte noch ein sehr schöner poetischer Trinkspruch auf das Wohl Breslaus vom Stadtrath Warnke ausgebracht; ein Lied „Friedrich Wilhelm IV.“, das im allgemeinen Chorgesänge eine kräftige Wirkung hervorbrachte, und ein mündlicher Vortrag des Herrn Senior Berndt, der sich zum Gegenstande wählte, in wiefern gegen die Zeit vor hundert Jahren jetzt so Vieles besser geworden sei.

Frankfurt a. M., d. 5. Jan. Die neuesten auf diplomatischem Wege hier angelangten Nachrichten aus Paris lauten befriedigender, und die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens bestärkt sich mehr und mehr. Der kais. österr. Generalmajor von Heß hat heute unsere Stadt wieder verlassen und geht direkt über Würzburg und Regensburg nach Wien zurück. Der General besuchte in den letzten Tagen auch die Bundesfestung Mainz und machte auch Sr. Durchl. dem Herzog von Nassau seine Aufwartung. — Der königl. preuß. Obrist Hr. von Kasdowitz wird bestimmt noch im Laufe d. Mis. von Berlin hier zurück erwartet.

Wien, d. 2. Jan. Von Seiten des französischen Botschafters St. Aulaire sollen günstige Versicherungen ertheilt worden sein, daß Ludwig Philipp die franz. Armee bloß auf einen Effectivbestand von 250,000 Mann belassen wolle. In diesem Falle würde Frankreich von Seiten der Mächte eingeladen werden, der europäischen Konferenz wieder beizutreten und es sollen sodann Ministerial-Konferenzen zu Erledigung der jobschwebenden Fragen stattfinden. Diese Angaben zirkuliren in den am besten unterrichteten Kreisen. — Die im Frühjahr zum Ausmarsch bestimmten 4 Reimenter Infanterie und 15 Batterien Artillerie haben den Befehl erhalten, sich in effektiven Stand zu setzen und sich zu Allem bereit zu halten.

Oesterreichs Entschluß über die erbliche Verleihung Aegyptens an Mehemed Ali ist in folgender Anmerkung des österreichischen Beobachters zu den Nachrichten über den Abschluß des Vertrages in Alexandrien jetzt ebenfalls öffentlich ausgesprochen worden: Es war nicht an diesen Mächten, Mehemed Ali irgend ein Zugeständniß zu machen, welches allein in der souverainen Macht des Großherrn steht. Das, was sie thun konn-

ten, war, Mehemed Ali den Rath zu geben, den Weg der Gnade bei seinem Herrn einzuschlagen, und diesem Rathe hat Mehemed Ali Folge geleistet. Daß der Sultan die Begnadigung in einem ausgedehntem Maße werde eintreten lassen, dafür konnten Mehemed Ali die Besinnungen desselben und die Einwirkung der Mächte Bürgschaft gewähren.

Rußland und Polen.

Moskau, d. 14. Dec. Wir Moskowiter, im Centralpunkt Rußlands gestellt, stehen vermittelt unserer Handelsverbindungen mit Kjachta, dem östlichen Gränzpunkte unserer asiatischen Besitzungen, zu China und den dort jetzt vorgehenden, für die ganze politisch-merkantile Welt in Europa gewiß ungemein wichtigen Ereignissen unweit näher, denn denn die Haupttheilnehmer an denselben, die Engländer; daher Nachrichten von dort hierher auch unweit schneller gelangen, denn über Indien nach London. Die Briepost aus Peking trifft in drei bis vier Wochen in Kjachta, von hier in 28 Tagen in Moskau ein, so daß wir also aus China's Hauptstadt Nachrichten in zwei Monaten beziehen können, während sie über Calcutta in London erst in vier bis fünf Monaten einreffen. Die letzten aus Kjachta hier eingegangenen Briefe melden: Die Engländer hätten die Insel Schusan nicht nur bereits besetzt, sondern seien in China wirklich gelandet und machten schnelle Fortschritte in Innern; ja (was sich aber in Kjachta noch als Gerücht erhielt), hätten schon Peking genommen. Bestimmt wird aber geschrieben, daß sie eine chinesische Flotte von 45 Bötten (worunter fünf mit Thee) genommen; wo, wird indessen nicht angebeutet, wahrscheinlich auf dem Pei-Ho oder Yan-Tse-Kiang Flusse. Auch erlassen sie Proclamationen, daß sie gekommen seien, das chinesische Volk vom Joche der Fremdherrschaft zu befreien, das die Mandchu-Dynastie ausübe, welche allgemein von der Nation gehaßt werden soll. (Diese Proclamationen würden ganz dem Geiste der Instructionen widerstreiten, welche die englischen Befehlshaber nach Angaben Londoner ministerieller Blätter erhalten haben.) Man sprach in Kjachta selbst von partiellen Aufständen, die dieser Beziehung wegen das Erscheinen der Engländer in China angeregt hätte.

Frankreich.

Paris, d. 3. Jan. Der Moniteur enthält eine Ordonanz, die den General Bugeaud zum Generalgouverneur von Algerien ernennt, an Balée's Stelle, der autorisirt ist, nach Frankreich zurückzukehren.

Gestern Abend ist der Herzog von Nemours, der zum Neujahrstage nach Paris gekommen war, wieder nach Arras abgereist.

Paris, den 3. Jan. Die Fortifications-Kommission hat sich gestern zum sechsten Male versammelt; die Sitzung dauerte beinahe fünf Stunden, und ward nur mit Erörterung der Frage wegen der Verproviantirung ausgefüllt. Die Kommission hat nun bereits die Hauptpunkte ihres Berichtes festgestellt; aber sie beabsichtigt, vor Schließung der Debatte die gefaßten Beschlüsse dem Marschall Soult mitzutheilen, damit derselbe sie dem Minister-Conseil vorlegen möge. Sene Punkte sind: 1) Die gleichzeitige Ausführung der Ringmauer und der detachirten Forts; 2) die Theilung der Arbeit in drei Annuitäten; 3) die Ermittlung der Punkte, wo die äußern Werke aufgeführt werden sollen. — Der letztere Theil hat zu einer gründlichen Prüfung aus dem militairischen Gesichtspunkte Anlaß gegeben. Es scheint, daß die Kommission der Ansicht ist, die Vorsprünge der Höhen von Romainville, von Noisy, und von Rogent, welche alle die Straßen beherrschen, auf denen eine Armee von den Nord- und Ostgränzen nach Paris gelangen müßte, mit detachirten Forts zu besetzen. Die Kommission hat sich auf Montag vertagt, um sich dann mit der Frage wegen der Militair-Servituten zu beschäftigen.

gen. Sie wird noch einmal den Marschall Soult und den Polizei-Präsidenten vernehmen.

In Folge der den flüchtigen Karlisten bewilligten Amnestie hat die französische Regierung entschieden, daß vom 1. Jan. an, die Subsidien der spanischen Unterofficiere und Soldaten nicht mehr ausgezahlt werden sollen.

Graf von Walewski ist in Paris von seiner ägyptischen Mission zurückgekommen.

Paris, d. 4. Jan. Die Börse wurde heute durch ein bedeutendes Steigen bezeichnet. Man meldete für bestimmt, daß die Entwaffnung begonnen habe, und die Antworten des Königs auf die Anreden am Neujahrstage dienten dazu, diese Nachricht zu bestätigen.

Man liest im Moniteur, Hr. Dlozaga habe sein Akkreditiv als spanischer Gesandter am französischen Hofe übergeben. Nach der Audienz bei dem König wurde Hr. Dlozaga von der Königin, den Prinzen und Prinzessinnen der königlichen Familie empfangen.

Der Präsident der Handelskammer von Paris sagte in seiner Anrede: Die beunruhigende Perspektive, die vor einigen Monaten die Lage des Landes darstellte, hatte die industrielle Bewegung gelähmt. Sie belebt sich wieder, die Rückkehr des Vertrauens hat bereits den Hauptzweigen der Produktion Thätigkeit wieder verliehen. Wir sind glücklich, E. M. solches versichern zu können.

Es heißt, Marschall Soult werde viele Veränderungen hinsichtlich der Oberoffiziere in Afrika vornehmen: General Galbois solle unter andern durch General Negrier in dem Oberbefehl der Provinz Konstantine ersetzt werden.

Der Kontreadmiral Baron Hugon ist, an die Stelle des zum Admiral erhobenen Baron Koussin, zum Viceadmiral ernannt worden.

Der Semaphore von Marseille meldet, die Expedition gegen Tanger scheine nun definitiv beschlossen zu sein. Die erste Division (6 Schiffe) vom Geschwader des Admirals Hugon soll die Belagerung rächen, welche der Gouverneur von Mogador dem französischen Vice-Konsul Delaporte zugefügt. — Die allgemeine Ursache, welche die Franzosen mit Marokko in ein fortwährendes, wiewohl nicht offizielles feindseliges Verhältnis setzt, ist folgende: Abdel-Kader steht in Bezug auf die Religionsangelegenheiten unter dem Kaiser Mulei-Abdel-Rhaman. Außerdem muß man nicht vergessen, daß der Souverän von Marokko im Jahre 1833 Nemesen selbst an sich reißen wollte, indem er sich auf den Vorwand stützte, Frankreich habe nicht förmlich erklärt, daß es sein Eroberungsrecht auch auf diese Stadt und ihr Gebiet ausdehnen wolle. Alle Mißhelligkeiten mit Marokko datiren sich jetzt und künftig von Algier. Auch die gegenwärtige entspringt aus dieser Quelle.

Strasburg, d. 31. Dec. Vorgestern zogen ungefähr 500 Mann Verabschiedeter aus der hiesigen Garnison nach ihrer Heimath ab. Sie alle haben ihre Dienstzeit vollendet, bilden nun die erste Klasse der mobilisirten Landwehr und werden im aktiven Militair durch die Altersklasse 1840 ersetzt, welche im nächsten Monat einzutreffen hat. — Es zeigt sich noch immer keine Maßregel, die den gegenwärtigen Stand der Armee verringerte, und somit gehört die Angabe der Düsseldorfer Zeitung, vermöge deren sich das französische Kabinet entschlossen habe, die Rüstungen einzustellen, zu den Gerüchten, die jeder Authentizität entbehren. Das Militair lebt theilweise noch immer der Hoffnung, daß es im Frühjahr auf einen Feldzug losgehe, die Bevölkerung ist minder aufgeregter, als in den letzten zwei Monaten, allein durchaus nicht beruhigt über die nahe Zukunft. — Die Mobilisirung der Nationalgarde, worüber ich Ihnen schon



vor zwei Monaten berichtet habe, schreitet nicht nur in den rheinischen Departementen, sondern auch in ganz Frankreich rasch voran. Die Franche-Comté liefert ungefähr 30,000 Mann, und der in Ihrem Blatte erwähnte, numeräre Stand derselben für ganz Frankreich, welcher sich auf ungefähr $1\frac{1}{2}$ Millionen Waffenfähiger beläuft, könnte nöthigenfalls noch um ein Drittel erhöht werden. — Thatsachen sprechen laut, und wenn es um eine Reduktion der Streitkräfte zu thun wäre, so würden ähnliche Demonstrationen mit weit weniger Eifer von Seite der Präfecturen betrieben werden, als das wirklich der Fall ist. So wie in Straßburg ein neues Linien-Infanterieregiment gebildet und bereits installiert wurde, das 69ste nemlich, wodurch die frühere Besatzung allein schon einen Zuwachs von 3400 Mann erhielt, so geschah dasselbe in Besançon mit dem 75ten während der jüngsten Woche.

Algier, d. 22. Dec. Der Marschall Balle an den Präsidenten des Konseils. Die Ruhe der Provinz Algier ist seit dem letzten Courier nicht gestört worden. Die Garnisonen von Medea, Blidah und Mostaganem haben Streifzüge gegen die Stämme unternommen, die in einer kleinen Entfernung von diesen Städten stehen. Der Courier von Bona ist nicht angekommen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 1. Jan. Die Times lassen sich aus Paris schreiben, daß das französische Kabinet auch aus London freundschaftliche Versicherungen erhalten habe. Man halte dafür, daß die Mission Mouniers nicht ohne Erfolg gewesen sei. Ludwig Philipp — heiße es — habe, nach einer neuerlichen Unterredung mit einem diplomatischen Agenten, versichert, daß er allen Grund zu der Hoffnung habe, daß die Londoner Konferenzen rasch werden wieder aufgenommen, und daß die orientalische Frage zur allgemeinen Zufriedenheit der fünf Mächte werde gelöst werden.

London, d. 2. Januar. Die heutige Morning Chronicle kommt nochmals auf die von dem russischen Gesandten in Paris der französischen Regierung überreichte Note zurück, die besonders auch deshalb als merkwürdig hervorgehoben wird, weil es seit 1830 die erste Note des St. Petersburger Kabinetes sei, welche im Auftrage desselben dem Könige der Franzosen direkt mitgetheilt worden. Um zu erklären, weshalb die französische Regierung die in der Note ausgesprochene Hoffnung, Frankreich werde sich den anderen vier Mächten wieder anschließen, als einen besonders günstigen Umstand ansieht, berichtet die Chronicle, der Zweck des französischen Kabinetes sei, an die Stelle des Traktats vom 15. Juli einen anderen Traktat treten zu lassen, durch welchen die orientalischen Angelegenheiten in der Art geordnet würden, daß Frankreich diesem neuen Traktate mit Ehren beitreten könnte. Aber, bemerkt dazu das ministerielle Londoner Blatt, solch' ein Traktat muß das Werk der Zeit, das Resultat von Konferenzen sein, und Frankreich muß den Anfang damit machen, daß es diesen Konferenzen beiträgt. Zugleich muß dafür Sorge getragen werden, daß das Resultat alles dessen, was im Orient geschehen ist, den dort erlangten Erfolgen angemessen sei. Die Wforte darf nicht um eine so gut und rechtmäßigerweise wieder erlangte Autorität betrogen werden, und wie sehr man auch wünschen mag, Frankreich zu versöhnen, so kann dies doch nicht auf Kosten des Sultans und seiner gerechten Erwartungen geschehen.

Zur Begründung der Hoffnung, die in den letzten Tagen hier bedeutend zugenommen hat, daß nicht nur der Friede werde erhalten, sondern daß auch die Kriegsrüstungen allgemein würden eingestellt werden, theilt die Morning Chronicle Folgendes mit: Briefe aus Wien und Berlin geben die Versicherung, daß die beiden Höfe sich mit den von Herrn Guizot gegebenen Aufklä-

rungen zufrieden erklärt hätten, und das Gegenbefehle ausgefertigt worden seien. Der König von Baiern entläßt mit Ende des Jahres die Hälfte der ausgehobenen Mannschaft. Weder in der Pfalz, noch längs dem Rhein sollen Lager errichtet werden. Die Garnison von Mainz soll freilich verstärkt und vielleicht soll auch mit der Befestigung von Rastadt fortgefahren und andere militärische Maasregeln genommen werden, um der Truppen-Aushebung von 150,000 Mann in Frankreich das Gleichgewicht zu halten; aber die deutschen Mächte haben aufgehört, diese Bewaffnung für den Augenblick als drohend anzusehen. Auch England theilt diese Meinung.

In den Seehäfen dauern die Rüstungen noch immer fort, besonders in Portsmouth und Plymouth. In letzterem Hafen liegen zwei Linienschiffe, der „Impregnable“ von 104 Kanonen, und die „Velleisle“ von 78 Kanonen segelfertig, und an dem „St. Vincent“ von 120 Kanonen wird eifrigst gearbeitet.

Nach einem Briefe aus der Marmorizza-Bai, vom Bord der „Prinzess Charlotte“, 13. Dec. datirt, hat die britische Flotte durch die Stürme, welche an der Küste Klein-Asiens gewüthet, außerordentlich zu leiden gehabt. Die Brig „Zebra“ ist gescheitert und drei Mann von der Schiffsmannschaft sind dabei umgekommen. Das Linienschiff „Velleroophon“ ist nur mit Mühe gerettet worden, und die Fregatte „Pique“ hat alle Masten verloren. In der Bai lagen bei Abgang des Briefes zwölf Linienschiffe; man glaubt daher, daß Kommodore Napier sich unmittelbar von Alexandria zu dem Admiral Stopford begeben hat.

In Bezug auf die spanisch-portugiesischen Differenzen meldet die Morning-Chronicle: Man glaubt jetzt allgemein, daß die Frage hinsichtlich der Douro-Schiffahrt binnen kurzem erledigt sein wird, und wir können die Versicherung geben, daß alle Furcht vor einem Kriege zwischen Spanien und Portugal geschwunden ist. Die Vermittelung Großbritanniens ist von Seiten Spaniens angenommen worden, und die Zusammenkunft der portugiesischen Cortes wird die Feststellung eines für beide Nationen gleich vortheilhaften Tarifs zur Folge haben.

Belgien.

Brüssel, d. 5. Jan. Man liest in der Emancipation: Wir erhalten von Paris die wichtige Nachricht, daß die französische Regierung den Befehl ertheilt hat, 80,000 Mann von den letzten Aushebungen in ihre Heimath zurückzuschicken. Die Entlassung dieser Mannschaften ist unterzeichnet und vielleicht jetzt schon in den Händen der verschiedenen Militairchefs. — Der ministerielle Indépendant sagt, keiner der Pariser Korrespondenten habe etwas über die von der Emancipation gegebene Nachricht geschrieben.

Spanien.

Madrid, d. 27. Dec. Die Regentschaft hat in der heutigen Gaceta einen Artikel hinsichts des Navigationstraktats mitgetheilt, des Inhalts, daß Unterhandlungen angeknüpft worden seien, und daß Zurückhaltung und Geheimniß, um nicht den Erfolg derselben zu kompromittiren, eine Pflicht der Regentschaft seien. Die Regentschaft bekennt offen die nationale Unabhängigkeit, die Interessen des Volkes werden keinem fremden Einflusse geopfert werden.

Türkei.

Nachrichten aus Damaskus zufolge hatte Ibrahim Pascha gleich nach seiner Ankunft in dieser Stadt am 21. Nov.,

von den unglücklichen Bewohnern derselben eine Kontribution von 10 Mill. türkischer Piaster gefordert, und um sie einzutreiben, die Tortur angewendet und mehre Personen hinrichten lassen; aus Furcht jedoch, von den ihn verfolgenden Gebirgsbewohnern eingeholt zu werden, begann er am 28. Nov. die Räumung der Stadt, um durch die Wüste seinen Rückzug nach Aegypten fortzusetzen, der bei dem gänzlich demoralisirten Zustande seiner Truppen höchst wahrscheinlich in eine unordentliche Flucht ausarten dürfte.

Vermischtes.

— In Strasburg ist am 3. Jan. ein Unglücksfall entdeckt worden, der zur Warnung des Publikums allgemein bekannt zu werden verdient. Am Morgen des 31. Dec. bemerkte man in einem Hause, daß Gas in den Keller eindringe, und benachrichtigte sogleich einen Beamten der Gasanstalt davon. Dieser schickte sich allerdings sogleich an, die nöthigen Nachsicherungen zu machen, um die gesprungenen Röhren ersetzen zu lassen, war aber am 3. Jan. mit dieser Arbeit noch nicht zu Ende gekommen. Unterdessen war das Gas, das nicht senkrecht in die Höhe dringen konnte, weil das Erdreich über der Röhre gefror, seitwärts durch die untere weiche Erdschicht fortwährend in den Keller eines Hauses gedrungen, bei dem die zersprungene Röhre in der Entfernung von 2 Metres unter der Straße durchging. Aus dem Keller drang es durch mehre Zimmer in die Schlafgemächer einer Familie, wo sich Mann, Frau, drei Kinder und eine Magd befanden. Am 3. Jan. fand man die Magd und die Kinder todt, den Familienvater in solchem Zustande, daß er bald darauf starb, die Frau gefährlich krank. Angestellte Untersuchungen ergaben, daß das Ersticken bereits in der Nacht vom 31. Dec. auf den 1. Jan. statt hatte, obwohl man erst am 3. Jan. Kenntniß davon erhielt.

— Zu Gravesend, am Ausflusse der Themse, brannte am ersten Weihnachtstage ein Dampfschiff von hundert Tonnen, trotz der angewendeten Hülfe, gänzlich nieder, und versank in die Tiefe.

Berlin, d. 8. Jan. 1841.	No. Gr.	Pr. Cour.		W.	No. Gr.	Pr. Cour.	
		Br.	S.			Br.	S.
St. = Schuldsch.	4	103½	103½	ruddt. G. d. Am.	—	97	96
Pr. Engl. Obl. 30	4	100½	100½	do. do. d. Am.	—	97	96
Pr. Sch. d. Seeh.	—	78½	78½	Kinssch. d. Am.	—	97	96
Am. Obl. m. L. G.	3½	102	101½	do. do. d. Am.	—	97	96
Am. Schulds.	3½	102	101½	Actien:			
Berl. Stadt-Obl.	4	—	103	Berl.-Präs. Eissb.	5	—	127
Eltling do.	—	—	—	do. do. Prior.-A.	4½	—	102½
Danz. do. in Zh.	—	—	—	Berl. Anh. Eisenb.	4	102½	—
Westpr. Pfandbr.	3½	101½	—	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	112½	—
Gr. = H. Pos. do.	4	—	105	do. do. Prior.-A.	—	—	—
Dstp. Pfandbr. do.	3½	101½	—	Gold al marco.	—	208½	—
Pomm. Pfandbr.	3½	103½	102½	Neue Duk.	—	—	—
Kur. = u. Nm. do.	3½	103½	—	Friedrichsd'or	—	13½	12½
Schleßische do.	3½	—	102	And. Goldmünzen à 5 Zhr.	—	7	6½
				Diskonto	—	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 9. Januar.

	1	thl.	17	gr.	6	pf.	bis	1	thl.	23	gr.	9	pf.
Weizen	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Roggen	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	22	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—
Hafer	—	—	15	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—

Magdeburg, den 8. Januar. (Nach Wispela.)

Weizen	87	—	44	thl.	Gerste	23	—	24	thl.
Roggen	82	—	—	—	Hafer	16	—	17	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 8. Januar: 27 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 10. Januar 1841.

- Im Kronprinzen: Hr. Gutsbes. Stiegler a. Ernstthal. Hr. Kaufm. Hessel a. Annaberg. Hr. Kaufm. Mehes a. Dresden. Hr. Kaufm. Giesbin a. Leipzig. Hr. Dr. jur. Füllhorn a. Hannover. Hr. Fabrikbes. Kopaschky a. Petersburg. Hr. Gutsbes. Chesnay a. Nachen. Hr. Reg.-Rath Kig a. Küttich. Hr. Kaufm. Nennenöh a. Sevelberg. Hr. Kaufm. Rudloff a. Kenney. Hr. Kaufm. Weimann a. Elberfeld.
- Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Stockmann a. Neuwerk. Die Hrn. Kaufm. Anderten u. Sittig a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Sittig a. Hamburg. Hr. Kaufm. Jacobi a. Meissen. Hr. Ger.-Amtm. Ramsfeld a. Weitin. Hr. Kaufm. Fricke a. Berlin. Hr. Kaufm. Salinger a. Leipzig. Hr. Kaufm. Pfingsten a. Kassel. Hr. Kaufm. Schütte a. Kassel.
- Goldnen Ring: Hr. Notar Fricke a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Treu a. Mannheim. Hr. Kaufm. Schlotte a. Hamburg. Hr. Kaufm. Schreiber a. Potsdam. Hr. Fabr. Wendler a. Lubartow. Hr. Fabr. Bras a. Solingen. Hr. Kaufm. Schöffmann a. Hannover. Hr. Kaufm. Geißler a. Gladau.
- Goldnen Löwen: Hr. Dr. Reichardt a. Esfurt. Hr. Kaufm. Wolf a. Berlin. Hr. Kaufm. Neubauer a. Leipzig. Hr. Kaufm. Schulz a. Seehausen.
- Schwarzen Bär: Hr. Decon. Graf a. Saale. Hr. Conditior Lewarshusen a. Hamburg.
- Stadt Hamburg: Hr. General en Chef v. Arsanee a. Meß. Hr. Lieut. v. Wenke a. Köln. Hr. Stud. Seifart a. Bonn. Hr. Conduct. Hendesfuß a. Halberstadt. Hr. Lieut. Diezelsky a. Meise. Hr. Fabr. Hoffmann a. Rastenberg. Hr. Major v. Briesen a. Erfurt. Hr. Kaufm. Hilger a. Kenney. Hr. Kaufm. Arends a. Nordhausen. Hr. Stud. Mälzinger a. Heideberg. Hr. Rentier Bollens a. London. Hr. Major v. Derzignal a. Paris. Hr. Färber Agenhold a. Breslau.
- Goldne Kugel: Hr. Hausbes. Reil u. Hr. Amtsrath Degener a. Leipzig. Hr. Pöndl. = Comm. Haberland a. Gießen. Hr. Amtm. Kloss a. Pöned. Hr. Kaufm. Regler a. Leipzig. Hr. Architect Schmidt a. Breslau.
- Eisenbahnhof: Hr. Buchhdt. Koch a. Leipzig. Hr. Kaufm. Fallinger a. Hamburg. Hr. Kaufm. Tobias a. Berlin. Hr. Stadtrath Cunn a. Magdeburg.

Bekanntmachung.

Durch directe Beziehung empfang ich so eben eine Partie ächte **Pariser schwarze Herren-Hüte**, und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

Halle, den 10. Januar 1841.
F. C. Zimmermann
am Markt.